

Vorwort zur 2. Auflage

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser 2., überarbeiteten und erweiterten Auflage nehme ich zu jedem Lernfeld mehrere praxisnahe einleitende Fallbeispiele auf. Diese leiten in das jeweilige Lernfeld ein und helfen dabei, Erlerntes abzurufen, anzuwenden und umzusetzen.

Bei der bewährten Frageform im „Wer wird Millionär-Stil“ bleibe ich und wünsche Ihnen viel Freude und Erfolg beim Kontrollieren und Sichern erlernter Inhalte der dreijährigen Altenpflegeausbildung.

Sollte die eine oder andere Frage zu schwer sein, scheuen Sie sich nicht, den 50:50-Joker einzusetzen. Dieser ermöglicht Ihnen gegebenenfalls wenigstens einen motivierenden Teilerfolg.

Friedhelm Henke
Anröchte-Berge, im Sommer 2011

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Quizspiele stehen hoch in der Gunst des Publikums. Diese Art der Wissenskontrolle bereitet Spaß und motiviert. Angesichts der mit dem bundeseinheitlichen Altenpflegegesetz (gültig seit dem 01.08.2003) eingeführten Lernfeldorientierung in der Altenpflegeausbildung erfolgt die Zusammenstellung dieser Fragen nicht fächerorientiert. Stattdessen ist das Basiswissen der Altenpflege (entsprechend der Anlage 1 der AltPflAPrV*) in vier Lernbereiche mit insgesamt 14 Lernfeldern unterteilt.

Das Buch soll die bestehenden Lehrbücher nicht ersetzen, sondern dient insbesondere der Wiederholung, um vorhandenes Wissen zu kontrollieren und wieder aufzufrischen. Es umfasst u. a. Inhalte aus Examensfragen bisheriger Examensklausuren in der Kranken- und Altenpflege, die in leicht abgewandelter Form als Standardfragen häufig in Pflegeexamen abgefragt werden. Zu jeder Aufgabe werden vier mögliche Antworten aufgeführt, von denen nur eine Antwort richtig ist. Die Lösungen befinden sich in einem separaten Teil, der dem Buch beigelegt ist. Mittels der 50:50-Hilfe kann der Schwierigkeitsgrad der Aufgabe reduziert werden. Diesen bestimmt der Lernende für sich selbst. Daher wird auf eine vorgegebene Einteilung nach dem Schwierigkeitsgrad verzichtet. Ein Teil der Fragen trainiert relativ leichte Inhalte, während an anderen Stellen auch Detailwissen abgefragt wird. Das dient der Motivation, gegebenenfalls im Lehrbuch nachzusehen, um so den Lernstoff besonders zu verinnerlichen. Die Abfrage von Einzelheiten ist übrigens eine begehrte Strategie, wenn es um die Ermittlung einer Prüfungsnote zwischen „gut“ und „sehr gut“ geht.

Ich wünsche allen viel Erfolg mit dem Buch und drücke die Daumen für anstehende Prüfungen! Falls Fragen absolut nicht beantwortet werden können, sollte einfach mal geraten werden! Nicht selten ist der erste Gedanke der Richtige. Genau das macht Quizspiele wohl so interessant.

Friedhelm Henke
Anröchte-Berge, im Januar 2004
E-mail: Friedhelm.Henke@gmx.de
Internet: www.menschenpflege.de

* Altenpflege-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung vom 26. November 2002